



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)**

170 (13.4.1932) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-367940](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-367940)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-4. — Fernsprecher: Sommel-Kammer 240 51  
Polizei-Konto: Karlsruher Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Remozeit Mannheim

Anzeigenpreise: Im Einzelheft RM. 40 die 22 mm breite Spaltenzeile; im Wochenheft RM. 2,50 die 22 mm breite Spalte. Für im voraus zu bezahlende Anzeigen u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. Rabatt nach Tarif. — Preisnachlass 10% — für das Verschicken von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an bestimmten Plätzen und für besondere Aufträge keine Gebühr. — Vertriebsort: Mannheim.

Mittag-Ausgabe

Mittwoch, 13. April 1932

143. Jahrgang — Nr. 170

# Wichtige Beratungen des Reichskabinetts

### Ueber den neuen Haushaltsplan, die Neuregelung der Arbeitslosenfürsorge und die Frage eines Verbots der SA

## Noch alles in der Schwebe

Drahtbericht unseres Berliner Büros

□ Berlin, 12. April.

Die Beratungen des Kabinetts, das nach der letzten Überausgabe gestern wieder vollständig zusammen war, haben sich bis in die späten Abendstunden hingezogen. Die Ministerpräsidenten sind ausschließlich der Vorbereitung des neuen Haushaltsplans. Der Etat für 1932/33, dessen Hauptmerkmal der Wegfall der Reparationsforderungen bilden wird, ist bis in die letzten Details noch nicht fertig gestellt. Die Arbeiten sind aber von den Ministerien in weit größerer Anzahl, als vermuthlich nach der Rückkehr des Kanzlers aus Genf über die endgültige Gestaltung entschieden werden kann.

Was mit dem Haushaltsplan zusammenhängt ist das zweite Thema, das zur Erörterung steht.

### Die Neuregelung der Arbeitslosenfrage.

Die sich wiederum in drei Aufgaben gliedert: nämlich den Umbau des bisherigen Fürsorgebaus, die Sanierung der Gemeindefürsorge und die Arbeitsbeschaffung. Bei der Arbeit der Arbeitsbeschaffung ist die Neuordnung der Arbeitsbeschaffung eine besondere Aufgabe. Der Etat für 1932/33, dessen Hauptmerkmal der Wegfall der Reparationsforderungen bilden wird, ist bis in die letzten Details noch nicht fertig gestellt. Die Arbeiten sind aber von den Ministerien in weit größerer Anzahl, als vermuthlich nach der Rückkehr des Kanzlers aus Genf über die endgültige Gestaltung entschieden werden kann.

Bei den Beratungen des Kabinetts, die heute fortgesetzt werden soll, ist es, n. a. auch

### Die Frage eines Verbots der SA.

behandelt werden. Das ist in dieser Form wohl nicht zureichend. An ein Verbot der nationalsozialistischen Verbände wird, wie wir schon sagten, im Kabinett offenbar nicht gedacht. Dagegen scheint man erwägen zu wollen, ob nicht generell Maßnahmen zur Einschränkung der Tätigkeit der Verbände zu treffen seien. Der Reichstag hat sich bereits in einer neuen scharfen Erklärung gegen dieselben ausgesprochen und insbesondere Protest gegen ein Verbot sämtlicher Schutzverbände erhoben.

## Eine Milliarde für Arbeitsbeschaffung?

Drahtbericht unseres Berliner Büros

□ Berlin, 12. April.

Dem sogenannten Rentenkonkordat der freien Gewerkschaften, der sich heute im Reichstag verhandelt und auf dem auch der Kanzler sprechen wird, widmet der „Vorwärts“ ein längeres Geleitwort. In ihm wird wieder einmal das Thema „Das kapitalistische Wirtschaftssystem hat verlernt in allen Konjunkturabschwüngen und der Staat zum Eingreifen aufzufordern. Ein großes und mit Energie durchgeführtes Arbeitsbeschaffungsprogramm werde Arbeitsbeschaffungsgesetz genannt, wenn an sie appelliert werde.“

So einfach, wie das sozialdemokratische Hauptorgan die Finanzierungsfrage, die ja der Angelpunkt des ganzen Problems ist, hier darstellen möchte, ist sie nun keinesfalls. Nach der DRS, enthält es sehr zweifelhafte, ob die Reichsbank mit der von verhandelten Seiten empfohlenen Kreditvermehrung einverstanden erklären wird.

sonst Summen von nicht weniger als 800 Millionen bis eine Milliarde genannt werden.

Bildung jedenfalls scheint man sich im Kabinett noch durchaus nicht im Klaren darüber zu sein, wobei das Geld für ein großzügiges Arbeitsbeschaffungsprogramm hergenommen werden soll. Eins steht fest, und das gibt auch der „Vorwärts“ an: Jede Befähigung der Währung muß unterbleiben.

## Hindenburgs Dank

Telegraphische Meldung

□ Berlin, 12. April.

Der Reichspräsident empfing gestern den Arbeitsbeschaffungsminister Hindenburgs, dem er die Dankbriefe des Reichspräsidenten für die bei Durchführung der Wahl des Reichspräsidenten für ihn geleistete große Unterstützung dankte.

Weiter empfing der Reichspräsident Oberbürgermeister Dr. Sahm und sprach auch ihm seinen Dank für die bei Vorbereitung der Kandidatur und bei Wahl Hindenburgs geleistete Dienste aus.

## Der Kampf um Preußen

### Dingeldens Kritik an den Nationalsozialisten

Meldung des Wolffbüros

□ Berlin, 12. April.

In einer öffentlichen Kundgebung der Deutschen Volkspartei sprach am Dienstagabend in Breslau ihr Parteiführer, Abgeordneter Dingeldey. Die Verlesung nahm einen sehr hitzigen Verlauf. Der Redner wurde, insbesondere als er sich kritisch mit dem Nationalsozialismus auseinandersetzte, von den zahlreich vertretenen Nationalsozialisten durch Zwischenrufe und Sprechzettel immer wieder unterbrochen. Als die Störungen anhielten,

erhielt ein starkes Polizeieingebot im Saal. Im Laufe der Versammlung wurden etwa 30 Personen von der Polizei aus dem Saal entfernt.

Dr. Dingeldey erklärte zunächst, das Ergebnis der Reichspräsidentenwahl habe Deutschland und dem Ausland gezeigt, daß es in Deutschland noch eine Autorität gebe, die höher stehe als alle Parteien und ihre Führer. Das sei der Generalkommissar von Hindenburg. Deutschland und seine Völker seien weitgehend abhängig von den Machtverhältnissen in Preußen. Die Präsidentenwahl zeige, daß nicht eine einzige Partei in Deutschland die politische Macht erlangen könne. Wer den Marxismus überwinden wolle, müsse Bundesgenossen finden. Es werde auch die Schlüsselfrage für die nationalsozialistische Bewegung sein, ob diese Einsicht sich durchsetze.

Der Kampf um Preußen bedeute die entscheidende Unterlage für die von Millionen von Deutschen gewünschte Entwicklung nach dem Reich.

Die politische Macht im Reich werde nicht durch SA-Befehle errungen. Es sei nicht Aufgabe eines Führers, sich eine Privatarmee heranzubilden, die ein Eigenleben im Staat führt. Wenn auch nur ein Teil der aufgefundenen SA-Befehle sich als Lauffelle erweisen sollte, dann liege ein Fortbestand

## Die Zentrumspolitik in Preußen

Drahtbericht unseres Berliner Büros

□ Berlin, 12. April.

Die „Germania“ sucht in einem Kommentar zu dem gestrigen Landtagsbeschluss über die Neuordnung der Bestimmungen für die Ministerpräsidenten, wohl die Haltung des preussischen Zentrums zu revidieren. Das Blatt äußert zwar noch Bedenken gegen den Zeitpunkt des Beschlusses, blamiert ihn aber grundsätzlich zu. Wenn man diese Auslassungen der „Germania“ mit denen vergleiche, die sie noch kurz vor der Entscheidung veröffentlichte, so wird man ein Einklinken zu Gunsten der Preußenkoalition feststellen müssen, das immerhin auffallend ist. Daran ändert sich nichts, daß die „Germania“ im selben Atemzuge erklärt, die Zustimmung des Zentrums zu der Reform schließe keinerlei „Option“ für den Fortbestand des Kabinetts Braun als geschäftsführendes Kabinett in sich.

Die Versicherung, das Zentrum habe frei und ohne jede Bindung im preussischen Wahlkampf und werde ohne jede politische Bindung im neugewählten Landtag erscheinen,

um dort aus dem Ergebnis der Wahl die Konsequenzen zu ziehen, mag formal nicht anfechtbar sein. Aber alle Umstände sprechen doch dafür, daß sich das preussische Zentrum auf die Fortdauer des bisherigen Bündnisses mit den Sozialdemokraten einrichtete. Diese Tendenz geht aus ziemlich unabweisbar aus dem Wahlaufruf hervor, den der Vorstand der preussischen Zentrumspartei heute veröffentlicht und dessen Kernsatz lautet: „Was von der Reichspartei für deutsche Freiheit und Gleichberechtigung gewonnen, darf im entscheidenden Augenblick nicht von Preußen gerettet werden.“

## Nationale Front deutscher Stände

Drahtbericht unseres Berliner Büros

□ Berlin, 12. April.

Der einfache Laie haben die Wirtschaftspartei, das deutsche Volk und die junge Rechte, unter der man wohl die Heberheller der volkskonservativen Parteiorganisation zu verstehen haben wird, für die Verwirklichung einer „nationalen Front deutscher Stände“ als gesammelter Willen. Graf Helldorf, der an der Spitze dieser gemeinschaftlichen

vor, den kein Staat sich auf die Dauer gefallen lassen könne, der seine Staatsautorität nicht freiwillig preisgeben wolle.

Der Kanzler, der die Politik der letzten zehn Jahre habe handieren wollen, sei in wachsendem Maße unter dem Einfluß derselben Sozialdemokratie gekommen, deren Macht er hätte brechen wollen. Das sei nicht allein seine Schuld, sondern auch die der größten nationalen bürgerlichen Partei, der Partei Hugendorfs. Wenn nicht Hugendorfs, sondern Hitler heute Reichspräsident wäre, so würden wir Vorrednerinnen haben, mit denen die jetzigen nicht zu vergleichen wären.

## Reichstagspräsident Loebe gegen die Nationalsozialisten

Meldung des Wolffbüros

□ Guben, 12. April.

Reichstagspräsident Loebe sprach gestern hier in der Riederkirche in einer großen Versammlung der „Einigen Front“. Seine Ausführungen richteten sich fast ausschließlich gegen den Nationalsozialismus. Loebe erklärte n. a., die Politik der NSDAP sei eine Reihe von politischen Handlungen mit doppeltem Boden. Während Hitler den Landwirten höhere Preise für Getreide verspreche, verpöche er den Arbeitern im selben Tage niedrige Lohnsätze, während er für niedrigeren Mieten eintrete, trete er gleichzeitig für der Wohlbehalt der Arbeiter ein. Man wenne sich Arbeiterpartei, aber man sei eine Arbeiterpartei, von der der Führer der Sozialdemokratie, Thälmann, sage, er könne den Ton herbei, an dem diese Partei zur Herrschaft käme. Seit wann trete sich denn die Sozialdemokratie auf die herausgehobene Herrschaft einer Arbeiterpartei. Der Gewaltübertritt werde man neue Gewalt entgegenstellen. Wenn die Nationalsozialisten wollten, daß der Kampf aus der Sphäre des Geistes auf das Schlachtfeld der Gewalt getragen werden sollte, dann sollten sie ihn haben.

## Verbot der SA?

Drahtbericht unseres Berliner Büros

□ Berlin, 12. April.

Der Sozialdemokratische Reichspräsident weist mitteilen, daß sich „bis heute“ entschieden hätte, welche Konsequenzen Reichspräsident und Reichsregierung aus dem Ergebnis der preussischen Volksabstimmung gegen Hitler's Privatarmee ziehen würden. Die DRS glaubt nicht an feilschen zu können, daß zur Zeit keine Regierung besteht, die von verschiedenen Landesregierungen angelegte Verbot der SA durchzuführen. Die Gewissheit, daß ein solches Verbot unmittelbar bevorstehe und daß der Reichsminister Graf v. Helldorf bereits beschlossen habe, vom Reichspräsidenten eine entsprechende Rechtsverordnung zu fordern, wolle indes nicht verkümmern. Die Reichsregierung wird, und zwar nicht nur in den Kreisen der Reichspartei, vor einer solchen, auch wir sagten es hier schon,

sehr zweifelhafte Maßnahme dringend gewarnt.

Man nimmt an, daß vor einem endgültigen Beschluß der Reichsminister noch einmal mit den Landesregierungen Rücksprache genommen wird. Bei jedem Fall sind zentrale Maßnahmen geplant, wie sie aber im einzelnen aussehen werden, ist noch ganz in Dunkel gehüllt, da die amtlichen Stellen jetzt jede Auskunft verweigern. Eine stärkere politische Kontrolle der SA, welche sich auch der anderen Organisationen ist das mindeste, was wohl als Ergebnis der Beratungen zu erwarten ist und was auch nach Lage der Dinge durchaus zu begrüßen ist und nach Lage der Dinge durchaus zu begrüßen wäre.

## Abjagung Thälmanns?

Drahtbericht unseres Berliner Büros

□ Berlin, 12. April.

Durch den Sozialistischer ist, wie schon erwähnt, das für die Kommunisten lokale Ergebnis des Reichspräsidentenwahlkampfes auf die falsche Propaganda der NSDAP zurückzuführen worden. Es scheint nun, daß von Thälmann eine „Abjagungskampagne“ angekündigt worden ist. Nach dem Berliner „Börse-Courier“ denkt man in kommunistischen Kreisen daran, dem Führer der NSDAP, Thälmann, die Verantwortung zuzuschreiben. Es soll ein Führerwechsel erwogen werden und zwar ist der Kgl. Deutscher Reichstag, Rudolf von Scharf, dazu anzufragen, Thälmanns Nachfolger zu werden.

## Denkt an die Grenz-Deutschen!

□ Berlin, 12. April.

In dem Trudel der Wahlkämpfe sind die Vorgänge in Memel in der letzten Zeit nicht genügend beachtet worden. Die Dinge entwickelten sich dort mit einer herausfordernden Folgerichtigkeit. Man stellt auf die Ermahnungen und Sprüche der Sozialdemokraten und führt fort, das Memelkommando zu durchlöchern und die auf Grund dieses Kommandos unter die kausale Souveränität abgewandten Deutschen zu misshandeln. An dem Tage, da man im Reich unter der Erregung des Schlachtkampfes um die Präsidentschaft handelte, wie gemeldet, in Memel der Schulrat Wegner von den Plänen verhalten worden. Von ihm kann gesagt werden, daß er wohl der beste politische Kopf in diesen abgetrennten Teil Ostpreußens gewesen ist und in gewissen Kreisen der jetzigen Führer der memeländischen Politik. Wegner ist, wie schon berichtet wurde, wegen einer Unterredung mit dem der Spionage verdächtigen, ebenfalls von den Plänen verhaltenen Wegner'sen festgenommen worden. Das läßt sich vermuten, daß Wegner ein agent provocateur war.

Anders man neuer ins Gedächtnis rufen, daß man das Memel-Deutschum im Wahlkampf in demselben Grade ignoriert haben wollen. Das wird auch von den Memeländern so empfunden, denn, wie wir aus dem Memelbericht hören, hat dort die Festnahme Wegners die gleiche Empörung und Erregung hervorgerufen wie der Fall Büchler, mit dem der neue Feldweg der Memeländer begann.

Es ist überflüssig richtig, daß man von Deutschland aus nicht viel dabei tun kann. Sind aber kann und soll man unter allen Umständen sein: immer wieder auf die wahrhaft abschüssigen Gänge hinweisen, die Gemüter aufreizen und die schlammigen Gemissen aufzureizen trüben. Es darf nicht der Eindruck entstehen, als ob das Innenministerium sich nicht, was in diesen Wochen zwischen Licht und Pogoden ist beachtet. Gerade im Schatten wirtschaftlicher oder vorüberlicher reichsdeutscher Teilnahmlosigkeit wird von den „Nationalisten“ gern geäußert.

## Schiffungslid bei den Philippinen

— Manila, 12. April. In schwermem Sturm ging ein kleines Schiff auf der Höhe der Insel Batan unter. Von der 25 Mann starken Besatzung werden 19 vermisst.

### Rede Dr. Luthers in Nürnberg

Telegraphische Meldung

Nürnberg, 12. April.

Auf Veranlassung der Industrie- und Handelskammer Nürnberg sprach Reichsbankpräsident Dr. Luther, der sich auf der Rückreise von Basel befindet, über die deutsche und internationale Wirtschaft- und Finanzlage. In Nürnberg wurde begrüßt die Reichsbankpräsident die deutsche Wirtschaftspolitik nach dem Stabilitätsprinzip und betonte unter allen Umständen die Notwendigkeit eines gesunden deutschen Exportes zur Erholung der deutschen Wirtschaft.

Unter Beiseite wurde von Dr. Luther in privater Aussprache empfangen und konnte feststellen, dass das Bestehen des Reichsbankpräsidenten trotz des Attentats und der anstrengenden Reise nach Basel das beste ist.

### Internationale Finanzkonferenz

Drachtung unj. Londoner Vertreter

Paris, 12. April.

Nach neuer Informationen der Kontinentalausgabe der Daily Mail wird nach im Laufe dieser Woche eine Konferenz der Finanzsachverständigen der Großmächte in Lugano stattfinden, auf der die Finanzprobleme behandelt werden sollen. Der Vorkonferenz wird sich am Donnerstag mit den Empfehlungen der Finanzkommission für die finanzielle Unterstützung der Finanzstaaten befassen. Man glaubt in französischen Zeitungsartikeln, dass nur Frankreich mit einer sofortigen Hilfe rechnen kann, während die übrigen Staaten wahrscheinlich noch warten müssen.

### Neue Atlantik-Konferenz

Drachtung unj. Londoner Vertreter

London, 12. April.

Neuer meldet: Am 14. April wird hier eine Konferenz von Vertretern der wichtigsten Schiffahrtsgesellschaften Englands, des Kontinents und Amerikas stattfinden, die zu den Fragen Stellung nehmen wird, die durch die außerordentliche Notlage der Dampfschiffahrt des Nordatlantik hervorgerufen wurden.

Die man glaubt, sollen die Besprechungen eine Zusammenkunft der einzelnen Gesellschaften zum Ziele haben, um so Konformitätsmaßnahmen in gewissen Maße anzuschließen. Das Ergebnis der Konferenz könnte eine Verlegung gewisser Schiffsampfer auf andere Routen und unter Umständen auch ohne Verwendung solcher Schiffe für Bergungsaktionen sein.

### Vulkanausbruch in Südamerika

Vucoso Aires, 12. April.

Die Auswirkungen des Vulkanausbruchs im Cordillera-Gebirge erstreckten sich auf einen Umkreis von 500 Kilometern. Die ausströmenden Schwefelgase behindern die Aemung. Der Boden des Tordes Patagonie ist so aufgeweicht, dass man befrüchtet, das Dorf werde völlig vom Erdboden verschluckt. In der Gegend von Vucoso-Aires sind schonungsweise zwei Millionen Kubikmeter vulkanische Asche und Sand niedergegangen. Ein Meteorologe hat festgestellt, dass der Vulkanregen in 48 Stunden bis nach Europa gelangen könnte.

Abnahme der Vulkangefahr im argentinischen Gletschergebiet.

Santiago de Chile, 12. April. Die durch die Vulkanausbrüche entstandene Gefahr wird geringer. Die Sonnenstrahlen dringen, wenn auch noch schwach, durch den Vulkanregen hindurch.

### Es war einmal

Die Oper der Millionäre vor der Schließung

Wer hätte es noch vor kurzem für möglich gehalten? Das fünfjährige Jubiläum der New-Oper Metropolitans-Oper soll... durch ihre endgültige Schließung besungen werden.

Die Theaterkrise, die als Folge zunehmender wirtschaftlicher Not in den europäischen Ländern um sich greift, zur Schließung zahlreicher deutscher Bühnen führte und neuerlich in Paris im allgemeinen Theaterkreis einen berechtigten Ausdruck fand, machte auch vor den Worten der reichsten Opernbühnen der Welt nicht Halt.

Das gewaltige New-Yorker Operntheater wurde vor genau fünfzig Jahren erbaut und konnte besonders in den letzten zwei Jahrzehnten dank der großen Spenden und der regelmäßigen Unterstützung eines Venedigers, Morgan, Astor und anderer Dollarsammler eine Blüte- und Glanzperiode erleben, wie sie keiner anderen Opernbühne beizulegen war. Jetzt soll die Metropolitan-Oper, dieser Schauplatz aller bedeutenden Musiker und Sänger der Welt, in ein Kino umgewandelt werden — in lautet die Drohung aus New-York, die wohl über die Grenzen Amerikas hinaus alle Freunde und Diener der Musik in Europa verlegen wird.

Die Kaufleute von grüner Hand haben im Laufe des ersten Jahres völlig aufgibt, die Einkünfte aus dem Kartenerwerb schrumpfen zusammen, und der aus New-York kommende Bankier und Millionär Otto S. Kohn, der Aufsichtsratsvorsitzende der Metropolitan-Oper, leitete Verhandlungen ein, um die Schließung von der Metropolitan-Oper befristeten Künstler in den Hauptstadt zu überlegen.

Der Generaldirektor Walter Cassano, der mehr als 25 Jahre die große New-Yorker Opern-Oper leitete, wollte den letzten Versuch, sie vor dem drohenden Untergang zu retten. Er erbot sich, unter Vorbehalt auf fünf Monate weiter zu arbeiten, und viele Prominente willigten in eine bedeutende Herabsetzung ihrer Gehälter ein. Diese Einschränkungen halfen nicht, da die New-Yorker Mil-

## Englands indische Sorgen

### 25 000 politische Gefangene - Ein neuer Versöhnungsversuch

Drachtung unj. Londoner Vertreter

London, 12. April.

Nach einer Meldung des Daily Herald aus Bombay hat der Londoner Indienminister Sir Samuel Hoare in den letzten Wochen einen Briefwechsel mit Mahatma Gandhi gehabt, der sich jetzt im Gefängnis von Yeranda befindet. Der Minister habe Gandhi angeboten, ihn freizulassen und zu den in Gang befindlichen politischen Verhandlungen hinzuzutreten, es sei aber zur Bedingung gemacht worden, daß Gandhi sich förmlich verpflichte, nicht weiterhin an der Führung des passiven Widerstandes gegen die britische Regierung teilzunehmen. Ferner sollte Gandhi versprechen, dem Vorkonferenz des Nationalkongresses den Abruch der Non-Coöperation zu empfehlen. Gandhi habe diese Bedingungen abgelehnt und ausdrücklich erklärt, er werde sich sofort wieder für den Boykott einsetzen, sobald er freigelassen werden wird. Der Minister habe daraufhin das Angebot zurückgezogen.

Wenn der vorstehende Bericht den Tatsachen entspricht, was durchaus wahrscheinlich ist, dann bestätigt er den aus vielen Angaben ersichtlichen Eindruck,

daß die britische Regierung den Augenblick für gekommen hält, die Fäden zu lockern und einen neuen Versuch der Versöhnung zu unternehmen.

Die Ausnahmeverhandlungen in Indien, in denen die Arbeit der runden Tische-Konferenz fortgesetzt wird, sind letzten auf fast unüberwindliche Schwierigkeiten gestoßen, die nur in einer ruhigeren Atmosphäre behoben werden können. In den indischen Gefängnissen sind, wie der Innenminister Sir Samuel Hoare gestern im Unterhaus bekanntgab, über 25 000 politische Gefangene eingekerkert. Nach anderen Meldungen sind diese amtlichen Zahlen um mindestens

50 Prozent zu niedrig angesetzt. Es würde durch den traditionellen Geist Englands in Indien entsprechen, wenn jetzt, nachdem Ruhe geschaffen und Bewegungsfreiheit erreicht ist, in freundschaftlicher Ton angefragt würde.

### Zwischenfall im englisch-irischen Konflikt

Drachtung unj. Londoner Vertreter

London, 12. April.

In der ersten Krise der Beziehungen zwischen England und Irland fällt der Lichtstrahl einer Annäherung, wie sie Bernhard Shaw nicht entsetzt schreiben konnte. Der englische Dominanzminister Thomas hat in seiner letzten Rede an Präsident de Valera darauf hingewiesen, daß die Landeinstufungsabstimmungen durch eine bindende Abmachung vom Jahre 1928 festgelegt worden seien und daß daher die Valeras Zahlungserweigerung ein klarer Bruch vertraglicher Verpflichtungen bedeute.

In Dublin stellte es sich bei Erhalt dieser englischen Note heraus, daß die neue Regierung von der Erhebung des älteren Valentines überhaupt keine Ahnung gehabt habe. Es wurde schließlich eine fieberhafte Suche im Staatsarchiv angezettelt und tatsächlich kam der Vertrag am Ende eines arbeitsreichen Tages ans Licht. Er ist von dem früheren Präsidenten Cosgrave unterschrieben und die Tatsache, daß er nicht vom irischen Parlament ratifiziert worden ist, dürfte seinen Einfluß auf die Gültigkeit haben. Die Regierung de Valera muß sich nunmehr eine neue Begründung für ihre Zahlungserweigerung suchen und wer die Fähigkeit de Valentines kennt, unweil nicht daran, daß er sich durch diesen kleinen Unfall nicht weiter lösen lassen wird.

## Die Auswirkung der neuen englischen Einfuhrtarife

Drachtung unj. Londoner Vertreter

London, 12. April.

Mit großer Befriedigung verzeichnet die englische Presse die festen bekannt gewordenen Siffern des Außenhandels für den Monat März, der zum ersten Mal die Wirkung der neuen Einfuhrtarife zeigt. Die folgenden Zahlen sämtlich in Millionen Pfund: Die Wareneinfuhr, die von 62 im Januar auf 70 im Februar gestiegen war, fiel im März auf 61. Da im Februar vor Einführung der neuen Zölle der Import beträchtlich ansteigert war, bietet der Vergleich mit dem März 1931 einen besseren Anhaltspunkt. In diesem Monat betrug die Gesamtwareneinfuhr 70%.

Es ist also tatsächlich eine Schrumpfung des Imports eingetreten, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß sich die Preise der wichtigsten Warenarten dem niedrigeren englischen Marktpreis mehr als mehr angeschlossen haben.

Besonders hart ist der Rückschlag in der Einfuhr von Fertigwaren. Der Import von Baumwollwaren ist beispielsweise fast ganz zum Stillstand gekommen. Der Export ist im März gegenüber dem Vormonat von 80 auf 82 gestiegen, gegenüber dem März 1931 ist dies allerdings eine Senkung von 2. Die Wiederausfuhr importierter Waren blieb in allen drei Vergleichsmonaten auf etwa 54. Es wird mit großer Genugtuung die Rechnung aufgestellt, daß der Zolltarif der Handelsbilanz für den Monat März nur noch 24 betrage, verglichen mit 37 im Februar und 31 im März des Vorjahres.

Diese Rechnung hat jedoch eine Reversoite. Bleibt man nämlich den bedeutend zuverlässigeren Statistiken zwischen den Außenhandelsbüchern des ersten Quartals 1932 und derselben Periode des Jahres 1931, so ergibt sich, daß der Import um 10, der Export um 12 geringer und die Passivität der Handelsbilanz unter Berücksichtigung der Goldwährung sogar um 1 gestiegen ist, nämlich von 91 auf 92. Es stellt sich also in dem Maße, wie sie vom Vizekönig in England angekündigt wurden, mühten die Vorkonferenz ihren Import einschränken, wodurch der Umfang des Welthandels weiter beschränkt würde.

Eine noch weitergehende Warnung findet sich in einem interessanten Memorandum, das eine bekannte englische Zeitung veröffentlicht. Es heißt darin, was England auf der einen Seite durch die Einschränkung des Imports gewinnt, verliert es durch die notwendigerweise damit verbundene Einschränkung der Zahlungen, die das Ausland in Form von Zinsen auf englische Anleihen und ähnlichen Verpflichtungen leisten könne. Der Rückschlag aus der Wirtschaftskrise liegt für England nicht in einer Beschränkung auf die eigene nationale Grundbesitz, sondern in der Verdrängung des Internationalismus der Wirtschaft, der das Land groß gemacht habe.

### Mörder eines Arztes

Telegraphische Meldung

Mün, 12. April.

Der Arzt Dr. Rubenstein war vorigen Donnerstags in seiner Wohnung ermordet aufgefunden worden. Rubenstein vorübergehend sein Sohn als der Tat verdächtig festgenommen worden war, hat jetzt als wirkliche Täter ein 33jähriger Dreher und ein 47jähriger Arbeiter festgenommen worden.

Der Dreher hatte ein Verhältnis mit einem jungen Mädchen, das später die Braut des 71-jährigen Arztes wurde. Durch dieses Mädchen unterrichtet, beschloffen die beiden Arbeiter einen Einbruch, der aber vereitelt wurde. Darauf ging der eine in die Sprechstunde des Arztes, während der andere gleichzeitig die Wohnung durchsuchen wollte. Der Arzt, der vermutlich Widerstand leistete, wurde getötet und getötet. Es scheint, daß die Verbrecher nicht die Absicht hatten, den Arzt zu töten.

### Ein Bankdirektor als Expressler

München, 12. April.

Der stellvertretende Direktor einer Münchener Großbank, Karl M. Schumann, wurde wegen Expresslieferung in einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Schumann hatte im November vorigen Jahres an einen jüdischen Professor in München einen Brief gerichtet, in dem er 5000 Mark für die Bekämpfung verlangte. Unterschrieben war der Expressbrief mit „Kriegsgruppe V. Section Schwabing der NSDAP“. Zu gleicher Zeit erhielt eine Frau, eine Kandidin der gleichen Bank, einen Expressbrief, unterschrieben „NSDAP“, in dem 5000 Mark verlangt wurden. 12 Tage nach Abendung der Briefe konnte Schumann verhaftet werden.

### Die Ermordung Alexanders

Telegraphische Meldung

Wien, 12. April.

Der Schneiderbühne Sontop, der, wie gemeldet, gestern Mittag den Universitätsprofessor Alexander ermordet hatte, gab bei seiner Vernehmung auf der Polizei an, daß er bereits im Jahre 1910 ein Attentat auf Prof. Alexander verübt. Professor Alexander habe damals keine Beteiligung in ungeschickter Operation, daß er wegen seiner Unfähigkeit keine Stellung habe finden können. Da sein Schandenerkennung nicht anerkannt worden sei, habe er das Attentat damals verübt. Sontop erhielt eine Freiheitsstrafe und wurde aus Österreich ausgewiesen.

Seitdem ist Sontop, der inzwischen zweimal im Irrenhaus war, unter der Aufsicht der Polizei verbleibt.

### Letzte Meldungen

„Graf Zeppelin“ wieder glücklich zurück

Freiburg, 12. April. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ erlitten, von seiner zweiten Südamerikafahrt zurückkehrend, am 11. über dem Westfalenlande, um 22 Uhr, die Landung ohne Vorkommnisse. Am Bord des Luftschiffes befanden sich elf Passagiere.

Erst teilweise sehr starken Gegenwinden hat das Luftschiff nur 100 Stunden für die Rückfahrt von Pernambuco nach Freiburghafen benötigt.

### Barcelona zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt

Berlin, 12. April. Der ehemalige Waffenhändler Max Barck wurde wegen Untreue und Betruges zu insgesamt zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Neun Monate werden durch die Untersuchungshaft als verübt angerechnet.

näre sich anherbeie erklärt haben, der Oper in Zukunft die geringste finanzielle Unterstützung zu gewähren.

Die im Jahre 1882 erbaute Metropolitan-Oper begann ihren Niedergang mit dem Beginn der Auführungen unter Leitung von Leopold Damrosch. zehn Jahre später konnte der Theater ab, wurde aber sofort wiederhergestellt. Das finanzielle Schicksal der Oper beruhte auf dem sogenannten „Goldenen Dufay“. So wurde der erste Ring bezeichnet. Er war in 35 Vorgen eingeteilt, deren Abonnement sich in den Händen der berühmtesten New-Yorker Millionärfamilien befanden. Die Abonnementgelder für diese 35 Vorgen bedient die gesamten Ausgaben der Oper und alle anderen Plätze im großen Theaterraum waren gewissermaßen nur ein Aufschlag zu dem „Goldenen Dufay“. Die Einkünfte aus dem Verkauf aller übrigen Plätze fielen im Verhältnis zu den Abonnementgeldern, mit denen die Dollarsammler ihre Abonnementarten anhielten, sehr wenig ins Gewicht. Nicht ohne gewisse Berechtigung pflegte man in New-York zu sagen, daß die größten Sänger der Welt in der Metropolitan-Oper für die Millionäre sangen, während die letzteren für das Volk sangen.

Das Operngebäude hat eine ganz nüchterne Fassade und ist äußerlich nur von großen Masten gesäumt. Ein breiter Gang führt im ersten Stockwerk führt zu den Logen des „Goldenen Dufay“, deren Abonnementgelder mit Messingplättchen versehen waren, die die Namen der Millionäre aufwiesen. Die Mittellage gehörte von jeder der fünfzig Vorgen an. Die Millionärskinder sahen während der Vorstellungen auf den vorderen Plätzen am Vortag und hielten den Augen des Publikums ein trübendes Bild des Unvermögens. Man behauptete, daß der Wert des Schmuckes, den die Dollarsammlerinnen mit sich brachten in den 35 Vorgen der Metropolitan-Oper zur Schau tragen würden, um mehrere Jahrzehnte der deutschen Republikationsgebühren zu gleichen.

Der russische Sängernamen der Metropolitan-Oper war Cassano, der an den höchsten Darstellern dieser Bühne gehörte.

In ihrem letzten Vertrage mit Cassano führte die Oper dem italienischen König der Leber 40 Abende in der Saison mit einer Gage von 10 000 \$ für den Abend. Den Rekord schlug aber

der russische Sänger Schaljapin, der unter 12 000 \$ für den Abend die Bühne nicht betreten wollte.

Glanz und Herrlichkeit des berühmten Opernhauses gebend jetzt der Vergessenheit an. Aus der Oper der Millionäre wird ein Kino werden, einer der vielen Kinoplätze New-Yorks. Und die Namen Morgan, Rockefeller, Astor, Rabas Gaido werden von den Schildern an den Türen des „Goldenen Dufay“ verschwinden.

### Kann sein, vielleicht...

Dele Spinsfaja im Versammlungssaal

Sie singt und spielt und lacht, Jetzt hat ein neues Gesicht: Sie hat ihr Celloleinstrument, Berühmt wie sonst kein, Bringt fed und fed und fed Den Refrain, der heißt so: „Kann sein, vielleicht, vielleicht, wer weiß; Vielleicht auch nicht, doch nicht vielleicht? Wer weiß! Vielleicht.“

Frühstücken hat Gees, Ob das wohl schwarz ein? Ihr Auge hell erglanz, Durch Atropin erganz! Sie sagt sich ruffend ein Geist in ihr Gehirn? Kann sein, vielleicht, vielleicht, wer weiß; Vielleicht auch nicht, doch nicht vielleicht? Wer weiß! Vielleicht.

Ob sie wohl im Gees, Ihr loderndes Heng Umarmelstern unter Ohr, Umarmst vom Heiligtum, Sie weiß: was ihr schon weiß, Wie wir umsteht? Kann sein, vielleicht, vielleicht, wer weiß; Vielleicht auch nicht, doch nicht vielleicht? Wer weiß! Vielleicht.

Sie sang und mimte viel Mit fer und mit Appl. Kon hat sie noch und noch, Sie kam auch hoch und hoch, Was sie jetzt endlich hat Und nicht mehr weiter an? Kann sein, vielleicht, vielleicht, wer weiß; Vielleicht auch nicht, doch nicht vielleicht? Wer weiß! Vielleicht.

Wer diesen Refrain hört Und sich darob beschwert, Das er ihn nicht versteht, Zur Spinsfaja geht, Damit sie ihn erklärt, Ob der wohl was erzählt? Kann sein, vielleicht, vielleicht, wer weiß; Vielleicht auch nicht, doch nicht vielleicht? Wer weiß! Vielleicht...

Die Gründung eines Instituts für Blindenbildung. Nach einer Einladung des Wiener Naturforschers Josef Gortlarer soll es jetzt Blinden ermöglicht werden, mit Hilfe einer Schöpferkraft den Schöpfung des Mensch in rekonstruieren. Gortlarer bereitet Gortlarer zusammen mit dem Wiener Arzt Dr. Felix Engel, der selber durch einen Autounfall erblindet ist und seit längerer Zeit mit Vorliebe arbeitet — einer Mitteilung aus Wien zufolge — die Gründung eines Instituts für Blindenbildung und Schöpferkraftforschung vor. Das Auge ist nach Gortlarer eine natürliche Photostudie und bildet als solche ein Stromflussorgan. Es nimmt die Wellenbewegungen auf, die sich in und zwischen den Schwingungsbildern des Geistes zur Verbindung aneinander. Aber sie können nach Gortlarer auch anders als durch das Auge eingeleitet werden, denn auch ein künstlich hergestelltes Sehen möglich sein, wenn man hat die natürlichen elektrischen Photostudie „Auge“ eine kleine analog funktionierende Apparatur eingeleitet wird. Mit dieser Schöpferkraft soll allen Leuten Blinden gebildet werden können, bei denen die Schwingungsbildern des Geistes noch intakt sind; ferner, bei denen der Sehnerv selbst durchtrennt ist.





### Aus Baden

#### Staatliche Personalveränderungen

Bericht wurde Gerichtsverwalter Gustav Vinninger beim Amtsgericht Freiburg zum Amtsrichter Köhler, Justizobersekretär Oskar Noe beim Amtsgericht Rastatt zum Amtsrichter Donauerschütz, Justizsekretär Albert Müller beim Notariat Teugen zum Notariat Donaueschingen, Kassier Adolf Becker beim Jugendamt Sünndelheim in Sünndelheim zu den Strafanklagen in Bruchsal.

Auf Ansuchen in den einseitigen Ruhestand versetzt wurden Hauptlehrer August Schilling in Aretlingen und Hauptlehrerin Maria Bulker in Karlsruhe.

#### Geheimrat Archl Ehrenbürger von Wiesbaden

Geiselberg, 12. April. Geheimrat Professor Dr. Archl, der frühere berühmte Leiter der Medizinischen Klinik, wurde von der Stadt Wiesbaden während der Tagung des Kongresses für innere Medizin zu ihrem Ehrenbürger ernannt. Die Verleihung des Wiesbadener Ehrenbürgerrechts erfolgte wegen der Verdienste, die Archl als langjähriger Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats des Wiesbadener Fortschrittsvereins für Bäderkunde und Stoffwechsel hat. Geheimrat Archl, der zurzeit Leiter des medizinischen Forschungsinstituts der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft in Heidelberg ist, bezieht auch bereits das Ehrenbürgerrecht von Heidelberg, wo man außerdem eine Straße nach ihm benannt hat.

#### Generalversammlung der Vereinigung Wiesloch

Wiesloch, 12. April. Die Vereinigung Wiesloch e. V. hielt am Sonntag im Gasthaus zum „Friedrichshof“ ihre diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Rechtsanwalt B. Hillmer, gab zunächst einen Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit der Vereinigung im verwichenen Geschäftsjahr. Trotz der allgemeinen ungünstigen wirtschaftlichen Lage des Amtsbezirks Wiesloch reichte der Gesamtumsatz mit 2.107.163 an die Höhe des vorjährigen Beitrages heran. Der Reingewinn von 4.148,22 wird hauptsächlich von der Dividende von 8 u. 8. Kantarbräu, Der Rest wird den Reservatfonds überwiesen und auf neue Rechnung vorgetragen. Der Geschäftsbericht und die Schlussbilanz wurden einstimmig genehmigt. Der Vorsitzende gab hierauf den Bericht der unter Vorstandsvorsitz Hermann Hofmeister abgehaltenen Vorstandssitzung bekannt. Die beiden tagungsgemäß aus dem Verwaltungsrat auscheidenden Mitglieder, Fabrikant Georg Höfner und Zimmermeister Georg Schmieder, wurden wiedergewählt.

#### Ein Bienenvolk gestohlen

Sickingen (Amt Bretten), 18. April. Einem Heiligen Imker wurde aus seinem Bienenvolk eines seiner schönsten Bienenvölker gestohlen. Um alles festzumachen durchzuführen zu können, hat der Imker vorher aus einem leeren Bienenvolk einen Kasten entworfen. Trotzdem der Kasten eine gewisse Hochleistung verriet, machte er doch eigentlich nichts, das Bienenvolk, die in der Kiste aus ihrem Behälter beim Herausgeholt werden, später eingehen in Form von Honig, jedoch der Imker doch nicht auf seine Rechnung kommen wird.

#### Um die Bierpreislenkung in Baden.

Karlsruhe, 12. April. Über das eine Protestversammlung der Brauereien hat, wobei Präsident Knobel feststellte, daß der Bierkonsum in Baden um 60-70 Prozent gesunken sei. Durch die Maßnahmen des Preislenkungs sei eine völlig untragbare Lage geschaffen worden. In einer einstimmig angenommenen Entschließung kommt zum Ausdruck, daß nur ein harter Bierpreisabschlag die unbedingt notwendige Konsumentenerleichterung zur Folge bringen würde. An dem Preisabschlag müßten sich aber Brauereien und Gastwirte zu gleichen Teilen beteiligen.

#### Karlsruher Schwurgericht

Karlsruhe, 12. April. Am Montag, 13. April, beginnt die neue Schwurgerichtssitzung. Zur Verhandlung kommen vier Fälle wegen Mordes, ein Totschlagsversuch und eine Anklage wegen anderen Delikten.

#### Sow Hitz gefährl

K. Oberbrenn im Margtal, 12. April. In Weiskal wurde ein Mann, als er Wäsche vom Seil abnehmen wollte, vom Hitz getroffen, was eine einseitige Lähmung zur Folge hatte.

#### Wasserepidemie in Wolfenweiler

Wolfenweiler (Amt Freiburg i. Br.), 12. April. Der Bericht eine starke Wasserepidemie, so daß die Schule von 1. bis 4. Schuljahr bis auf weiteres geschlossen werden mußte. Von den 10 neuangeworbenen Schülern waren am ersten Schultag 10 krank.

#### \*

Weiskal, 12. April. Am Sonntag brühte in der Weiskal Straße beim Wasserhof hier der 26 Jahre alte Schloßer Ludwig Bergmann auf Ladenzug infolge Platzens der Bremsung von seinem Motorrad. Er trug eine Verletzung davon und mußte in das Krankenhaus verbracht werden.

Weiskal, 12. April. Die Mandelbäume haben durch Regen und Hagelstauer viel gelitten und sind im Abblühen begriffen. Die Blüten der Pflanze, Kirschen und Mandeln sind am Ausbrechen und bedürfen bis zu ihrer vollen Fruchtbarkeit noch einiger sonniger, warmer Tage. Die Vorarbeiten in voller Blütezeit.

Weiskal, 12. April. In dem ersten aus Unfall L. demselben Unfall erlitten wir folgenden: Nach Unterführung des Arztes wurde der Mann in das Weiskal Krankenhaus eingeliefert. Bis vermittels hatte er das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt. Es handelt sich jedoch um den in den vier Jahren lebenden Seiler Johann Fritsch aus Landau, der als vermisst gemeldet wird.

Karlsruhe, 12. April. Am 12. April wird bekanntgegeben: Aufstehe der Aufbauschule und der Mädchenrealschule in Bad ist daselbst eine Oberschule mit einer vierklassigen Aufbauschule errichtet worden. Die Anzahl führt die Besetzung der Oberschule mit Aufbauschule führt.

## Ortskrankenkasse Schwellingen

### Vermögensverlust von 40 000 M. im Geschäftsjahre 1931

Schwellingen, 12. April. Bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse Schwellingen betrug im Geschäftsjahre 1931 das gesamte Beitragsaufkommen zur Kranken-, Arbeitslosen- und Invalidenversicherung 1.688.702 M. gegenüber 1.123.202 M. im Jahre 1930. Daraus entfielen auf die Krankenversicherung 508.821 M. Gegenüber dem Jahre 1930 ist für diesen Versicherungszweig ein Beitragsanfall in Höhe von 74.000 M. eingetreten.

Die Beiträge zur Invalidenversicherung sind ebenfalls um 34.000 M. zurückgegangen, während die Beitragsleistungen zur Arbeitslosenversicherung infolge der geringeren Erwerbslosigkeit des Jahres 1931 um 63 v. H. des Grundlohnes um 64.000 M. gesunken sind. Auf ein Mitglied entfielen an Beiträgen zur Krankenversicherung 31,14 M.; während für eine Unterhaltungsleistung 80,75 M. für ein Mitglied aufzuwenden waren.

Die Ausgaben für ärztliche Behandlung und Arzneien haben den Verbandsschnitt weit übersteigert. Das gleiche ist der Fall bei den Ausgaben für Krankenpflege und den Ausgaben für Wochenhilfe. Für persönliche Verwaltungskosten wurden auf jedes Mitglied 5,89 M. (Verbandsschnitt 6,75 M.), für sonstige Verwaltungskosten 0,79 Mark (Verbandsschnitt 1,75 M.).

Die Zahl der unterrichteten Sterbefälle ist von 63 auf 86 zurückgegangen, während die Zahl der Hochzeitsfälle von 275 auf 301 gestiegen ist.

Im Jahre 1931 wurden 3005 Krankheitsfälle mit Arbeitsunfähigkeit, im Vorjahre dagegen 3622 Fälle gezählt. Für diese Krankheitsfälle wurden im Jahre 1931 insgesamt 100.147 Tage, im Vorjahre dagegen für 100.392 Tage Unternehmung geleistet. Auf ein Krankenmitglied entfielen 17,18 Krankheits-tage im Jahre 1931 gegen 19,58 Tage im Jahre 1930. Die Dauer eines Arbeitsunfähigkeitsfalles betrug im Berichtsjahre 23,01 Tage, im Vorjahre 27,18 Tage und im Jahre 1929 nur 23,01 Tage.

Die Aufwendungen für die Familienhilfe sind in Hinblick steigender Aufwärtbewegung von 430 M. für ein Mitglied im Jahre 1927 auf 12,64 M. im Jahre 1931 angewachsen. Das gesamte Rechnungsergebnis weist gegenüber dem Vorjahre einen Vermögensverlust von 40.000 M. auf.

In den ersten beiden Monaten dieses Jahres mußten zur Beilegung der Ausgaben bereits 36.000 M. zugeführt werden, die aus Rücklagen entnommen werden konnten. In der Sitzung der Ortskrankenkasse wurden die Bestimmungen über die Beilegung von Arzneikostenanteilen und über Beilegung von den Krankheitsgebühren neu geregelt.

## Bezirkstag Neustadt-Dürkheim

Neustadt a. S., 18. April. In der gestern abgehaltenen öffentlichen Sitzung des Bezirkstags Neustadt wurden die Jahresrechnungen für 1930/31 genehmigt und gegen Kreditverrechnungen in Höhe von 35.000 Mark für Neustadt und 88.000 Mark für Dürkheim gegen zwei kommunale Stimmen keine Erinnerungen erhoben.

Bemerkenswert sind die Reingewinne der Bezirkssparbanken Neustadt und Dürkheim in Höhe von rund 85.000 und 63.000 Mark. Beim städtischen Beirats des Voranschlags 1932/33 mit dem vorläufigen Haushaltsplan ergibt sich, daß der Hauptvoranschlag mit einer Einnahme von rund 500.000 Mark gegen 385.000 Mark im Vorjahre und mit einer Ausgabe von 500.000 Mark gegen 503.000 Mark, demnach mit einem Defizit von 303.000 Mark gegen 385.000 Mark und der Voranschlag der Landwirtschaftsschule Dürkheim einen Überschlag von 2100 Mark verzeichnen. Da sich die Ausgaben nach den Einnahmen zu richten haben,

müßte eine Reihe von früheren Kreditpositionen, soweit sie freiwillige Leistungen betreffen, in Wegfall kommen und andere, selbst die auf Pflichten fallenden, fast gestrichelt werden.

Das Vermögen des Bezirks zu Ende des Rechnungsjahres beläuft sich einschließlich des Passivanteils in Dürkheim (Landwirtschaftsschule) auf 365.106 Mark, was die veranschlagte noch nicht feststehende Aufwertungsforderung in Anrechnung der Kriegsschuldenbeiträge in Dürkheim kommt. Der Schuldenstand beträgt einschließlich der Passivanteile für die Dürkheimer Schule 445.778 Mark.

Nach reger Aussprache wurden der Voranschlag des Bezirks, des Bezirksfürsorgeverbandes, des Bezirksjugendrats und der Landwirtschaftsschule Dürkheim nach den Vor schlägen der einschlägigen Ausschüsse, insbesondere des Bezirksausschusses, genehmigt. Damit war gleichzeitig beschlossen, die Bezirkskassensumme auf 180.000, 120 und den Umwandlungsschlag für Pensions- und Jugendamtszwecke auf 120.000, 80 u. 80 festzusetzen.

## Kopierstiftspitzen in die Augen gedrückt

Frankfurt a. M., 11. April. Vor den Richtern lag ein Mann, der beide Augen verbrannt hatte und einen anstößigen Eindring machte. Zwei Tage hat man gegen ihn und seine Frau hinter verschlossenen Türen verhandelt.

Am ersten Verhandlungstag waren seine Augen noch frei. In der Nacht hatte er sich unter die Binden der Augen Kopierstiftspitzen gedrückt, die ein einschüßliches und äußerst schmerzhaftes Unterjucken, das das Augenlicht gefährdete. Der Angeklagte hatte behauptet, als er am zweiten Tag zur Verhandlung vorgeführt wurde, blasse Augen. Kezlicher Ruch gelang es, die Stiftspitzen wieder aus den Augen zu entfernen, aber ob nicht eine dauernde Schädigung hervorgerufen wurde, ist fraglich. Umst. Nach der Angeklagte, ein Mann in den vierzigern, hat 27 Parkstraßen, darunter auch solche wegen Substanz. Ein Jahre hat er in Buchhäusern angebracht. Er besaß sich auch in der Freudenleier und unternahm von dort eine st-

folgende Ducht, die nur wenigen Glück, die sich nach dort vertrieben haben.

Roß ist ein Fischkopf, ein zu Fäbigen neigender Mann, der stillschweigend und moralisch von Jugend an die trübsten Wälder erlebte. Man kann sich kaum ein grässlicheres Bild von Sittenverderbnis in seiner Ehe vorstellen, wie es Medizinalrat Dr. Roß in einem Gutachten über den Angeklagten in der Verhandlung erzählte. Der Angeklagte hat sich in der schwersten Weise an seinem unglückseligen Stiefkind vergangen, der vorbestraften Tochter seiner Ehefrau. Er hat dem Kind, um es zu mißbrauchen, Schlafmittel gegeben und hierdurch gegen § 177 des St. G. B. verstoßen, der solche Tat mit Zuchthausstrafe bedroht.

## Aus der Pfalz

#### Der Milchverordnungsverband gegründet.

Speyer, 12. April. In einer gemeinsamen Sitzung der Milchhändler-Vereinigung für Speyer und Umgebung, legte Diplomanwalt Schwelbart, Milchhändlerverband bei der Kreisregierung, den Antrag auf die Gründung des Milchverordnungsverbandes Speyer vor. Der Antrag wurde einstimmig angenommen und damit der Milchverordnungsverband gegründet.

#### Die Radschleife Klein - Neue Hebräerstrassen.

Landstuhl, 12. April. Bei einer Hausung in der Wohnung des norddeutschen Klein wurde eine unterirdische Höhle entdeckt, die sich unter den Gärten der Radschleife befindet. Durch das hohe Auffliegen des Fußbodens eines Zimmers war man bei der Durchsuchung auf sie gekommen. Als man das Bett von seinem Platz gerückt wurde, zeigte sich eine in sorgfältiger, unzufälliger Weise im Fußboden eingelassene Falltür, die zu der erwähnten Höhle führte, in der man auch Fledermäuse entdeckte.

Landstuhl, 12. April. Am Montag erlitt der Postamtbedienter Ludwig Schiller aus Landstuhl während der Fahrt zwischen Pöhlitz und Pöhlitz einen schweren Unfall. Schiller kam beim Herrichten der Postmotorisierung mit dem Feuerhaken zu weit links über die Postmotorisierung hinaus. Der Haken wurde von einem im Radschleife vorbeifahrenden Zuge gefaßt und zertrümmert. Schiller wurde getroffen und schwer verletzt. Er wurde von Pöhlitz mit Krankenwagen in das Städtische Krankenhaus Landstuhl verbracht.

Bad Dürkheim, 12. April. Die Allgemeine Ortskrankenkasse Dürkheim hat den Beitragsanfall für die Krankenversicherung mit Wirkung vom 1. April 1932 weiter um 1 v. H. auf 3 v. H. herabgesetzt.

Schifferstadt, 12. April. In der Nacht auf Sonntag wurden aus einem Garten am Röhrendergeweg etwa 1000 Stimmengabstimmungen entwendet. Die Sperrung nahm die Verlesung auf, konnte jedoch die Täter nicht ermitteln.

#### Radfahrer von Auto überannt

Walden, 12. April. Der 36 Jahre alte Steinhändler Jakob Dienes aus Walden wurde mit seinem Rad von einem Personennauto getreift und über sein Rad weit in die anliegenden Felder geschleudert, wo der Radfahrer demtodeslos liegen blieb. Er erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und einen Knochenbruch und wurde in das Städtische Krankenhaus Dürkheim verbracht, wo er bedenklich darniederliegt. Der Personennautoverleiher rante gegen einen Baum, überschlug sich und fiel in die angrenzenden Felder. Zwei Insassen wurden leicht verletzt.

Speyer, 12. April. Hier konnten zwei Personen beim Bildern überannt werden. Sie hatten im Waldhafer Wald ein Netz aufgeschossen. Der eine Täter ist flüchtig, während der andere durch die Gendarmen verhaftet wurde.

Frankenthal, 12. April. Auf dem Frühjahrsmarkt kam gestern ein 14 Jahre altes Mädchen einer noch in Bewegung befindlichen Schiffschaukel zu nahe und wurde von dieser an den Kopf getroffen. Mit schweren Kopfverletzungen mußte das Mädchen von der Sanitätswache ins Krankenhaus gebracht werden.

Neustadt a. S., 12. April. Nachdem die Verhandlungen mit der Speyerer Diakonissenanstalt über den Kauf der Baulen des erweiterten Orlagers am Freitag in seinem Ergebnis gescheitert haben, erwirbt die „Allgemeine Diakonissenanstalt Speyer“ a. S. Baulen zu dem günstigen Preis von 28.000 RM. und das umliegende Gelände für 2 Hektar Quadratmeter. Die Baulen sind sehr gut erhalten und sofort bezugsbar.

Walden, 12. April. Die alte Glimmerin unweit Walden, Frau Katharina Köhler, geb. Diemer, feiert heute ihren 90. Geburtstag. Frau Köhler ist noch außerordentlich rüstig, lebt ohne Hilfe ihre Zeit und hat noch gute Kräfte den haben in die Hand ein. Am meisten bewirkt ihre Willigkeit, daß sie sogar noch auf dem Sozius eines Motorrades mitfährt. Selbst in der Waldenzeit zu werden, ist ihr noch eine Freude.



So klang ein alter Schlager. Das war die Zeit der achtziger Jahre, die Zeit der Droschke und der Sonntags-Promenade. Da brachte ich meine echte Orient-Cigarette „Königin von Saba“ in den Handel. Gewiß, damals gab es noch keine Anzeigen wie diese hier zur Empfehlung einer Ware; aber etwas Gutes wurde trotzdem schnell von Mund zu Mund bekannt.

Einer meiner ersten treuen Kunden, der nachmals in seiner diplomatischen Laufbahn so berühmt geworden Herr v. M., meinte damals: Sie wird uns alle überdauern. Er hat Recht behalten. Sie lebt, heute mehr als je: die echte

Jetzt mit Sammelbildern: Die Eroberung der Luft!



Iduna-Revisionskommission

G.V. der Iduna Holding AG., Berlin / Einmündige Einsetzung einer Revisionskommission beschlossen

In der Gm. der Iduna Holding AG., Berlin, erregung die Opposition, die etwa am 2.00.000 Mk. Aktien angemeldet hat, gemäß § 204 HGB die Herabsetzung der Bilanzüberschussabgabe...

Die Gründungsgegenstände: 7. Die Geschäftsanteile in eigenen Aktien. In der Bilanz erweisen sich Bilanzgegenstände 24.000.000 Mk. Bilanzgegenstände...

Internationale Bodencreditanstalt AG. Dividendenlos

Der Verwaltungsrat der Internationalen Bodencreditanstalt AG. hat in seiner letzten Sitzung eine Dividendenlosklärung beschlossen...

Jahresabschluss der Deutsche Wirtschaft. Die Deutsche Wirtschaft hat im vergangenen Jahr einen erheblichen Rückgang erlitten...

Währungsreform und die Wirtschaft. Die Währungsreform hat erhebliche Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft...

Die Währungsreform und die Wirtschaft. Die Währungsreform hat erhebliche Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft...

Die Währungsreform und die Wirtschaft. Die Währungsreform hat erhebliche Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft...

Die Währungsreform und die Wirtschaft. Die Währungsreform hat erhebliche Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft...

Die Währungsreform und die Wirtschaft. Die Währungsreform hat erhebliche Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft...

Die Währungsreform und die Wirtschaft. Die Währungsreform hat erhebliche Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft...

Die Währungsreform und die Wirtschaft. Die Währungsreform hat erhebliche Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft...

am 13. der Wirt. hat in jeder Doppelwoche an 6 Tagen gearbeitet und an 6 Tagen geteilt werden sollte...

Deutscher Bergbau- und Eisenverein. Der Deutsche Bergbau- und Eisenverein hat in seiner letzten Sitzung...

Triumph-Werke Nürnberg. Die Triumph-Werke Nürnberg haben in der letzten Bilanzperiode einen erheblichen Gewinn erzielt...

Die Währungsreform und die Wirtschaft. Die Währungsreform hat erhebliche Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft...

Die Währungsreform und die Wirtschaft. Die Währungsreform hat erhebliche Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft...

Die Währungsreform und die Wirtschaft. Die Währungsreform hat erhebliche Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft...

Die Währungsreform und die Wirtschaft. Die Währungsreform hat erhebliche Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft...

Die Währungsreform und die Wirtschaft. Die Währungsreform hat erhebliche Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft...

Die Währungsreform und die Wirtschaft. Die Währungsreform hat erhebliche Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft...

Die Währungsreform und die Wirtschaft. Die Währungsreform hat erhebliche Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft...

Einmündig erklärt ist, 72 v. D. des in der letzten Bilanzperiode erzielten Ergebnisses...

Reinhold Metallwerke und Metallfabrik. Die Reinhold Metallwerke und Metallfabrik haben in der letzten Bilanzperiode...

Reinhold Metallwerke und Metallfabrik. Die Reinhold Metallwerke und Metallfabrik haben in der letzten Bilanzperiode...

Reinhold Metallwerke und Metallfabrik. Die Reinhold Metallwerke und Metallfabrik haben in der letzten Bilanzperiode...

Reinhold Metallwerke und Metallfabrik. Die Reinhold Metallwerke und Metallfabrik haben in der letzten Bilanzperiode...

Reinhold Metallwerke und Metallfabrik. Die Reinhold Metallwerke und Metallfabrik haben in der letzten Bilanzperiode...

Reinhold Metallwerke und Metallfabrik. Die Reinhold Metallwerke und Metallfabrik haben in der letzten Bilanzperiode...

Reinhold Metallwerke und Metallfabrik. Die Reinhold Metallwerke und Metallfabrik haben in der letzten Bilanzperiode...

Reinhold Metallwerke und Metallfabrik. Die Reinhold Metallwerke und Metallfabrik haben in der letzten Bilanzperiode...

Reinhold Metallwerke und Metallfabrik. Die Reinhold Metallwerke und Metallfabrik haben in der letzten Bilanzperiode...

Reinhold Metallwerke und Metallfabrik. Die Reinhold Metallwerke und Metallfabrik haben in der letzten Bilanzperiode...

Reinhold Metallwerke und Metallfabrik. Die Reinhold Metallwerke und Metallfabrik haben in der letzten Bilanzperiode...

Reinhold Metallwerke und Metallfabrik. Die Reinhold Metallwerke und Metallfabrik haben in der letzten Bilanzperiode...

Reinhold Metallwerke und Metallfabrik. Die Reinhold Metallwerke und Metallfabrik haben in der letzten Bilanzperiode...

Südwestdeutsche Rundfunk AG. Frankfurt

Wieder 5 v. H. Dividende

Das dem Geschäftsjahr 1931 der Südwestdeutschen Rundfunk AG. zugehörige Geschäftsjahr 1931 ist zu Ende...

Das dem Geschäftsjahr 1931 der Südwestdeutschen Rundfunk AG. zugehörige Geschäftsjahr 1931 ist zu Ende...

Das dem Geschäftsjahr 1931 der Südwestdeutschen Rundfunk AG. zugehörige Geschäftsjahr 1931 ist zu Ende...

Das dem Geschäftsjahr 1931 der Südwestdeutschen Rundfunk AG. zugehörige Geschäftsjahr 1931 ist zu Ende...

Das dem Geschäftsjahr 1931 der Südwestdeutschen Rundfunk AG. zugehörige Geschäftsjahr 1931 ist zu Ende...

Das dem Geschäftsjahr 1931 der Südwestdeutschen Rundfunk AG. zugehörige Geschäftsjahr 1931 ist zu Ende...

Das dem Geschäftsjahr 1931 der Südwestdeutschen Rundfunk AG. zugehörige Geschäftsjahr 1931 ist zu Ende...

Das dem Geschäftsjahr 1931 der Südwestdeutschen Rundfunk AG. zugehörige Geschäftsjahr 1931 ist zu Ende...

Das dem Geschäftsjahr 1931 der Südwestdeutschen Rundfunk AG. zugehörige Geschäftsjahr 1931 ist zu Ende...

Das dem Geschäftsjahr 1931 der Südwestdeutschen Rundfunk AG. zugehörige Geschäftsjahr 1931 ist zu Ende...

Das dem Geschäftsjahr 1931 der Südwestdeutschen Rundfunk AG. zugehörige Geschäftsjahr 1931 ist zu Ende...

Das dem Geschäftsjahr 1931 der Südwestdeutschen Rundfunk AG. zugehörige Geschäftsjahr 1931 ist zu Ende...

Das dem Geschäftsjahr 1931 der Südwestdeutschen Rundfunk AG. zugehörige Geschäftsjahr 1931 ist zu Ende...

9,25 Millionen Mk. Verlust der Wayß & Freytag

Die Basis der neuen AG.

Die jetzt bekannt wird, betrug der Verlust des Geschäftsjahrs 1931/32 (per 31. Januar) mit einem Verlust von 9,25 Millionen Mk. ...

Die jetzt bekannt wird, betrug der Verlust des Geschäftsjahrs 1931/32 (per 31. Januar) mit einem Verlust von 9,25 Millionen Mk. ...

Die jetzt bekannt wird, betrug der Verlust des Geschäftsjahrs 1931/32 (per 31. Januar) mit einem Verlust von 9,25 Millionen Mk. ...

Die jetzt bekannt wird, betrug der Verlust des Geschäftsjahrs 1931/32 (per 31. Januar) mit einem Verlust von 9,25 Millionen Mk. ...

Die jetzt bekannt wird, betrug der Verlust des Geschäftsjahrs 1931/32 (per 31. Januar) mit einem Verlust von 9,25 Millionen Mk. ...

Die jetzt bekannt wird, betrug der Verlust des Geschäftsjahrs 1931/32 (per 31. Januar) mit einem Verlust von 9,25 Millionen Mk. ...

Die jetzt bekannt wird, betrug der Verlust des Geschäftsjahrs 1931/32 (per 31. Januar) mit einem Verlust von 9,25 Millionen Mk. ...

Die jetzt bekannt wird, betrug der Verlust des Geschäftsjahrs 1931/32 (per 31. Januar) mit einem Verlust von 9,25 Millionen Mk. ...

Badisch-Pfälzische Zentral-Auktions

Bei der letzten in Karlsruhe abgehaltenen Badisch-Pfälzischen Zentral-Auktion...

Bei der letzten in Karlsruhe abgehaltenen Badisch-Pfälzischen Zentral-Auktion...

Bei der letzten in Karlsruhe abgehaltenen Badisch-Pfälzischen Zentral-Auktion...

Bei der letzten in Karlsruhe abgehaltenen Badisch-Pfälzischen Zentral-Auktion...

Bei der letzten in Karlsruhe abgehaltenen Badisch-Pfälzischen Zentral-Auktion...

Bei der letzten in Karlsruhe abgehaltenen Badisch-Pfälzischen Zentral-Auktion...

Bei der letzten in Karlsruhe abgehaltenen Badisch-Pfälzischen Zentral-Auktion...

Bei der letzten in Karlsruhe abgehaltenen Badisch-Pfälzischen Zentral-Auktion...

Bei der letzten in Karlsruhe abgehaltenen Badisch-Pfälzischen Zentral-Auktion...





# Fliegende Goldsucher und Pelzjäger

## Der Triumphzug des Flugzeugs in der Arktis

Der Hundeschlitten und das Kanu scheinen ihre Rolle in den Polarregionen endgültig ausgespielt zu haben. Nicht nur Forschungs-Expeditionen in der Arktis werden jetzt fast ausschließlich mit Flugzeugen unternommen, auch Goldgräber, Erz- und Petroleumsucher bedienen sich in den schwer zugänglichen Gebieten Kanadas und Alaskas immer häufiger dieser Verkehrsmittel, mit dessen Hilfe sie aus der Zeit Beobachtungen machen können, die ihnen die Erreichung des heiß herbeigesehnten Poles erleichtert, die Ausfindung jener Eisränder, an denen der nördlichen Erde ihre Schätze entziffen werden können.

Eine der ergiebigsten Goldaderen Kanadas dehnt sich in der Gegend des Koten Sees aus, etwa 150 Meilen nördlich von dem letzten Vorposten der Zivilisation entfernt. Als dieses Feld 1928 von F. J. O'Brien und seinem Bruder E. J. O'Brien entdeckt wurde, verbreitete sich die Kunde von dem neuen Dorado mit Windeseile unter den Bewohnern der kanadischen und nordamerikanischen Grenzstriche, und

**Hunderte von Goldsuchern zogen durch das verschneite und vereiste Polargebiet zum Koten See.**

Manche verließen die gefährliche Straße auf Eiern zurückzuliegen, anderen hand ein Hundeschlitten zur Verfügung. Mit ihren Jochen, Pelzmägen und warmen Stiefeln ausgerüstet, mit schweren Proviantfässern beladen, gingen sie auf die Suche nach dem goldenen Reich, gingen jenen an Strapazen und Entbehrungen reichen Weg, der in den Romanen Jack Londons und in dem berühmten Chaslin-Roman "Goldbraut" so meisterhaft und spannend geschildert wurde. Während zwölf Tage brauchten die schnellsten Hunde, um die Goldader bis an die Ufer des Koten Sees zu bringen. Jetzt durchfliegt ein Flugzeug diese Strecke in einer Stunde.

Einige Jahre nach der Entdeckung der Goldader am Koten See trafen wagemutige Goldsucher, die immer weiter nach Norden vordrangen, auf noch größere und reichere Goldaderen, und zwar in der Nähe des Forts Churchill am Hudson Bay, etwa 1000 Km. vom Koten See entfernt. Die Verbindung mit der neuen Goldader konnte nur noch mit Hundeschlitten aufrechterhalten werden. Sogar bei günstigem Wetter mußte man mindestens mit einer Zweimonatsreise rechnen. Trotz ungeheurer Reisebeschwerden entstand bald an der neu entdeckten Goldader ein ausgedehntes Zeltlager. Um den Proviant zur Verpflegung der Goldsucher, das Dynamit zur Sprengung des vereisten feinkörnigen Bodens, sowie Werkzeug und sonstige Verbrauchsgüter am schnellsten und sichersten nach dem neuen Lager zu bekommen, schickte die kanadische Regierung bei der Zeltlagerfabrik "Atlantic Airways Co." einige Flugzeuge. Kein einziges dieser Flugzeuge erreichte das Ziel.

**Die Geräte alle in ein leichtes Schneeschlitten und wurden verladen, wobei die Apparate mehr oder weniger beschädigt wurden und nicht mehr nutzbar waren.**

Die Zeltlagerfabrik entließ ihren berühmten Piloten Baldwin, der sich freiwillig an den Flügen des Admirals Duff erfolgreich beteiligt hatte, zur Landungsstelle. Bald nach ihm zwei Mechaniker mit auf dem Flug, die verschiedene Reparaturwerkzeuge an Bord hatten. Es gelang die Flugzeuge ausfindig zu machen und die Flugzeuge zu reparieren. Daraufhin unternahm Baldwin einen Flug nach dem Zeltlager am Hudson-Bay. Das Unternehmen glückte und wurde von Baldwin hinführend hintereinander wiederholt, wobei die Gesamtstrecke von über 2500 Km. zurückgelegt wurde, und zwar unter schwierigsten klimatischen und Landungsverhältnissen. Dadurch erbrachte Baldwin den Beweis der gewaltigen Bedeutung des Flugzeugverkehrs für die Goldgräber des fernsten amerikanischen Nordens.

Während erfolgreiche Flüge hatten zur Folge, daß eine private Fluggesellschaft gegründet wurde mit dem Zweck der Auffindung und Aufbereitung arktischer Goldaderen und Lagerstätten anderer Erz- und Mineralien mit Hilfe von Flugzeugen. Nebenbei vermehrte die Gesellschaft ihre Flugzeuge an kleinere Goldlagerstätten und unterhielt einen ziemlich regelmäßigen Luftverkehr auf der Straße

Toronto-Hudson-Bay. Die Entfernungen, die früher von den Gold- und Erzsuchern nur mit Lebensgefahr und durch Überwindung unerhörter Schwierigkeiten nach wochenlangem Schiffsfahr oder Eismaris Besatzungen werden konnten, werden jetzt von den in den Dienst der Goldgräber getretenen "Luftkutschern" spielend zurückgelegt. Nur zwei Flugkatastrophen ereigneten sich seit der Errichtung des Verkehrs auf dieser nördlichen Fluglinie der Welt. Im September 1928 stürzten zwei Flugzeuge ab. Trotz monatelanger Nachforschungen konnten die abgestürzten Piloten nicht gefunden werden. Sie fanden den schrecklichen "weißen Tod" in der ideo Schneewüste der Arktis.

Vor kurzem fuhren zwei kanadische Sachverständige von einem Flug über die entlegenen Gegenden Nordwestkanadas nach der Hauptstadt Ottawa zurück und berichteten, daß in der Nähe des Großen Bärensees reiche Radiumlagerstätten von ihnen entdeckt wurden.

**Auch die Pelzjäger in Nordamerika und Alaska wußten durchsich mit den technischen Erfindungen der Menschheit zu helfen.**

Sie benutzten Flugzeuge, um die ansehnlichen Felle zu verladen und sie nach den kanadischen Abzweigungen zu transportieren. Besonders bei den sehr wert-

vollen Silberfuchs-, Sobel- und Wiberfellen des nördlichen Kanadagebietes fallen die Kosten eines solchen "Luftkutschens" sehr wenig ins Gewicht.

In Kalifornien, wo der Goldgräber dem Erdölgräber den Platz räumte, machte, und wo jede an angesehene Petroleumader einen gewaltigen Strom "flüssigen Goldes" führt, wird das Flugzeug von den Erdölgeologen benutzt. Fast alle größeren Erdölgesellschaften lassen detaillierte topographische Karten ihres Terrains aus der Luft herstellen, die dann als Grundlage für die Anlage der Bohrungen dienen. Die Texas-Petroleum-Gesellschaft ließ ein Gebiet von etwa 6000 Quadratkilometern aus der Luft kartographieren, wobei 20.000 Negative verwendet wurden.

So wird das Flugzeug in den Dienst der Wirtschaft gestellt, nicht nur als unübertreffliches Verkehrsmittel in den schwer zugänglichen Gebieten des Nordens, sondern gleichzeitig als Hilfsmittel der Forschung, die eine gründliche Weltentforschung notwendig macht. Daß dem Flugzeugdienst gelang es in den letzten Jahren, den Reichtum Kanadas an Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Zink, Platin, Palladium, Rhodium und anderen Erzen so zu vergrößern, daß 90 Proz. des gesamten amerikanischen Bedarfs an diesen Metallen heute durch kanadische Einfuhr gedeckt werden. M. A.

## Bühnen- und Filmsterne kochen um die Wette



**Von dem Kochwettbewerb der Schauspieler auf der Reichs-Gastwirtmesse**  
Paul Grack (Mitte), der deutsche Meister, Charakter-Komiker.



Der Vater, die bekannte Film-Schauspielerin.



Hilf Kampers, der erfolgreiche Bühnenkocher.

## Wenn Schauspieler kochen!

Im Rahmen der Kochveranstaltungen auf der 10. Jubiläums-Reichs-Gastwirt-Messe kochten auch prominente Berliner Schauspieler und Sänger. Der Vortrag dieses sehr an besuchten Abendessens fest zum größten Teil in die Wohlhabendsten der Gesellschaft Deutscher Bühnenangehörigen. Die Leitung des Kochmittags lag in den Händen von Karl Weich, der eine große Reihe von Bühnenkünstlern am Mikrophon anreden konnte. Die Veranstaltung begann mit einem von der Kapelle Herr Hofe angeführtem Konzert. Verschiedene Schlager-Kompositionen wie "Wir Reizen", Karl M. May, Franz Grothe und Herr Rosenhoff dirigierten ihre populären Kompositionen.

Ein Zug von Riesenpuppen, wie man sie in den Karnevalsdarstellungen an der Riviera sieht, Bäuerinnen, Koch-Tänze eröffneten das eigentliche Kochen. Eine Schaar von Jungfrauen nahm zuerst an den blühenden Herden Aufstellung, um später den Bühnenkünstlern zur Hand zu gehen. Auf einem Elektrofahrrad, das man mit künstlichem Motor und zwei Rädern zu einem Triumpfwagen umgewandelt hatte, hielten die Bühnenkünstler ihren Einzug unter Vorantritt einer

Kochkapelle. Es waren erschienen Henry Bender, Wilhelm Bendow, Lebbö Will, Bubi Domgraf-Bachhaender, Blaudine Ebinger, Mac Gullik, Hans Hübner, Paul Grack, Paul Heldmann, Karl Jöken, Fritz Kampers, Paul Kemp, Leopold von Ledebour, Der Vater, Eugen Rex, Theodor Scheil, Joseph Schmidt, Otto Sonnenland, Kurt Wespemann und Wolfgang Zilzer.

Das seltsame Gericht hatte sich Paul Morgan, der leider nicht erschienen war, angeeignet. Löwen-Heisler, Antipodener und panzerter Regenwürmer. Das schöne Berliner Gericht machte natürlich der Kenner Berliner Lebens, Paul Grack, indem er Kartoffelknödel kochte. Kampers ließ seiner bayrischen Primaire treu mit Leberknödeln und Sauerkraut. Henry Bender hatte in dieser Rolle die meisten Chancen, denn er ist dreimal kein Amateur mehr, sondern ein Professionell, und sein Berliner Schachorden mit Fächer-Kartoffeln sah so aus, als ob Bender von der edlen Kochkunst wirklich viel verstände.

Interessante Musik lieferte die Kapelle Dajos Pola, deren Dirigent ebenfalls am Kochabend Platz

genommen hatte, um gebildetes Publikum von Reibung und Geruch seinen Verehrerinnen in sehr unkritischen Kostproben zu servieren.

Die Künstler erhielten anerkennend Auszugswort auf Postkarten, die sie als Kochkünstler darstellten. Der Vortrag aus diesem Vortragenerlauf kam aus der Genossenschaft zugute.

## Liebe und Erpreßung

Man sagt oft, daß die Romane, die das Leben schildern, weitens besser, erschütternder und origineller seien als alle, die ein Dichter am Schreibtisch mühsam erdacht. Es gibt wiederum eine andere Meinung, die sagt, daß viele Lebensromane in Wirklichkeit seien, daß kein Schriftsteller es wagen würde, sie zu schreiben.

Carla Standa, die Tochter eines reichen Farmers in Arizona, wurde eines Nachts, als sie es wagte, mit ihrem Fahrrad etwas allseitig die Straße zu passieren, aufgehalten und nach schwerem Kampfe, bei dem der Chauffeur lebensgefährlich verletzt wurde, geraubt. Die Räuber waren "Bessere". Nicht gerade Gentlemanverbrecher, aber Menschen, die eine einst eine bessere Kinderstube und demgemäß bessere Tage gesehen hatten und die sich bei den heutigen auch nicht mehr so richtig amerikanischen Verhältnisse durchsetzen vermochten. An der Spitze dieser Erpresser, denn um eine Erpreßung an dem alten Stand, stand es sich handeln, stand ein gewisser Dixon, ein ehemaliger englischer Offizier. Dieser Mann einschleifte sein Opfer mit aufgedrängter Gewalt, so daß die schöne Carla, nachdem sie sich eingemessen von ihrem Schreden und einer kleinen Verwundung erholt hatte, ihr Schicksal ruhig trug.

Schleuder war sie ein ebenso romantisch veranlagter Mensch wie Dixon. Sie verlebten sich beide ineinander, und bald nach der Erpressung vor dem alten Standa, der aber sich den Mann verlobte, und bei der Erpressung um ein Paar das Abenteuer mit dem Leben bezahlt hätte, bekam der Offizier drei Jahre Zuchthaus.

Damit schien das Drama vorläufig erledigt. Vor kurzem aber wurde die Geschichte der romantischen Carla wiederum von der ganzen Presse der U.S.A. aufgewärmt. Der Offizier hat das Zuchthaus verlassen und die erste, die ihn erwartete, war Carla. Die in solchen Fällen einwirkende Verwirrung der Eltern traf nicht ein, hingegen hat sich Carla mit ihrem einzigen Räuber und nachmaligen Gemahl ein Verlobungsstück errichtet. Ein kleines, von der Mutter errichtet Vermögen ermöglichte ihr dies. Man schreibt alle Zeitanzen von ihr, was für das neue Glück wohl sicherlich die beste Reklame ist. ....

## Wußten Sie schon?

Es ist ein Fall bekannt, daß ein Samen Korn 100 Jahre lang seine Keimfähigkeit bewahrt hat.

In den Goldminen und Wohlhabendsten von Paris werden jährlich 4 Zentner Opium, 9 Zentner Dynamit, 60 Zentner Jodsalz, 40 Zentner Gips, 10 Zentner Chloroform, 24 Zentner Bromsalz, 15 Zentner Quecksilber, 5 Zentner Kalium, 14 Zentner Sulfat, 180 Zentner Salzsäure verbraucht.

Guano-Hundstücken werden, außer in Peru und Chile, auch an den Küsten von Mexiko, im früheren Deutsch-Südweltafrika, Sibirien, Ostindien sowie auf zahlreichen Inseln des Großen Ozeans ausgebeutet.

Die wohlfeilsten und am meisten destruktionsmittel der Natur sind neben dem Erdboden, die atmosphärische Luft und das Sonnenlicht.

Die Erde gehört zu den ältesten Weltkörpern; sie kamnt aus China und wurde dort schon 3000 Jahre v. Chr. angebaut.

Nach den Berechnungen des französischen Astronomen Dr. Boller nimmt die Sonne jährlich um 10 Millionen Tonnen ab und wird nach 10 Millionen Jahren gänzlich verbrannt und verhöhen sein.

In den Spielhöfen von Monte Carlo werden jährlich etwa für 200.000 Personen Zutrittskarten ausgeben.

Das Chlormagnesium wird in großen Mengen bei der Bearbeitung der wichtigsten Metalle (Aluminium und Rutil) gewonnen.

## So sieht die Münchener Schrammenhalle nach dem Brande aus



**Feuerwehrlente beim Abbau der Brandruine**

Die Brandruine der Schrammenhalle am dem Viktualienmarkt in München beim Abbau und vollständig zerstört wurde. In das schwere Gerüstwerk soll der Verbleib des Stahlgerüsts im Juni bei abgegangener Arbeit. Auch bei der Schrammenhalle handelt es sich um eine Konstruktion aus Eisen und Stahl.

## Das erste Bild von der Bergung der Gondel Prof. Piccards



**Der mühselige Transport der Metallkugel des Piccard'schen Stratosphären-Balons**

Die Bergung der Metallkugel, mit der Prof. Piccard im vorigen Jahre seinen sensationellen Versuch in die Stratosphäre unternommen hatte, schaffte sich vorüberwiegend schwierig. Aufsteigend war ein arbeitsamer Werk eine Bahnlage der Arbeiter vorzuziehen worden, denn man fand durchsichtigen die Kugel der Gondel durchgehenden, wodurch diese einige Hundert Meter weit in eine Schindl gerollt war.



